



Weltweit anerkannte Expertin

Krebsforscherin Nancy Hynes ab 2015 neue WiKo-Präsidentin

Ende 2014 endet die Amtszeit des Präsidenten der Wissenschaftlichen Kommission (WiKo) Prof. Dr. med. Martin F. Fey. Eine externe, unabhängige Evaluation hat der Arbeit des Fachgremiums, die während neun Jahren unter der Ägide des Direktors und Chefarztes der Universitätsklinik für Medizinische Onkologie am Berner Inselspital stand, kürzlich sehr gute Noten bescheinigt. In seine Fussstapfen tritt die renommierte Krebsforscherin Prof. Dr. Nancy Hynes, Forschungsgruppenleiterin am Friedrich Miescher Institut und Titularprofessorin für Molekularbiologie an der Universität Basel.

Im Juni bzw. Juli haben der Stiftungsrat der Krebsforschung Schweiz und der Vorstand der Krebsliga Schweiz Prof. Dr. Nancy Hynes einstimmig zur Präsidentin der Wissenschaftlichen Kommission (WiKo) gewählt. Das 17-köpfige Fachgremium evaluiert pro Jahr rund 170 Forschungs- und Stipendiengesuche aus allen Krebsforschungsbereichen nach klar definierten, wissenschaftlichen Kriterien. Basierend auf ihren Empfehlungen finanzieren die Vorstände von Krebsforschung und Krebsliga Schweiz jährlich gut 70 Projekte und Stipendiaten mit 14–15 Millionen Franken.

Überzeugende Nachfolgerin

Aus einer Liste mit 13 potenziellen Kandidatinnen und Kandidaten überzeugte Nancy Hynes die Vorstände in jeder Hinsicht. Von 1994 bis 2001 war sie bereits Mitglied der WiKo sowie 27 weiteren Gremien, Review Panels, Advisory und Editorial Boards, die sie zum Teil auch präsidierte. Ihr wissenschaftlicher Leistungsausweis ist tadellos: Hynes wies den höchsten h-Index von 67 aus, hat 183 Publikationen als Erst- bzw. Letztautorin veröffentlicht, und die durchschnittliche Anzahl Zitierungen pro Publikation liegt bei 85 – ein Spitzenresultat. Die Biochemikerin ist eine weltweit anerkannte Expertin im Bereich der Signalübertragung bei Brustkrebs und im Speziellen des Her2-Rezeptors, der bei der Diagnose und Therapie des Mammakarzinoms eine wichtige Rolle spielt.

Für ihre wissenschaftliche Leistung wurde Nancy Hynes mehrfach mit hochdotierten Forschungspreisen ausgezeichnet, darunter auch der Robert Wenner-Preis der Krebsliga Schweiz. Die US-Amerikanerin lebt seit ihrer Zeit als Post-Doc Ende der 1970er-Jahre in der Schweiz. Obwohl sie selber keine Medizinerin ist, arbeitete sie aufgrund ihres Forschungsthemas lange und intensiv mit Klinikern zusammen. Die Förderung der translationalen Krebsforschung – die Verbindung von Laborforschung und Patientenbehandlung – war stets ein zentraler Schwerpunkt ihrer Arbeit. Nancy Hynes, die im Frühjahr 2015 pensioniert wird, ist somit eine Idealbesetzung für das Amt als WiKo-Präsidentin.



Prof. Dr. med. Martin Fey



Prof. Dr. Nancy Hynes

Eindrücklicher Leistungsausweis

Sie übernimmt den Stab von Martin F. Fey, der die WiKo von 2006 bis 2014 präsidiert hat. Sowohl seine Arbeit wie auch seine Art wurden von den Vorstands- und Kommissionsmitgliedern rundum geschätzt. Kompromisslose «scientific excellence» war stets sein Massstab für die fachliche Begutachtung der Forschungsarbeiten. Engagiert hat sich der Onkologe aber nicht bloss für die Förderung der klinischen Forschung, sondern – neben der kompetitiven Grundlagenforschung – auch für epidemiologische und psychosoziale Forschungsarbeiten. Mit seinen klaren und mit spitzem Humor vorgetragenen Voten schaffte es Martin F. Fey, die WiKo-Mitglieder während den jeweils ganztägigen Sitzungen bei guter Laune zu halten.

Ende 2013 wurde eine umfangreiche Evaluation nach internationalen Standards der Forschungsförderung von Krebsforschung und Krebsliga Schweiz für den Zeitraum 1998–2012 veröffentlicht. Die international zusammengesetzte Expertengruppe würdigte in ihrem Bericht insbesondere die exzellente Arbeit der WiKo im Rahmen des Peer-Review-Verfahrens (siehe Artikel auf Seite 53–55 im Krebsbulletin vom März 2014). Gute Noten gab es auch seitens der Forschenden: Die überwiegende Mehrheit bezeichnete den Evaluationsprozess als transparent, fair und qualitativ gut. Die bibliometrische Analyse ergab ebenfalls erfreuliche Resultate: Ein Grossteil der unterstützten Projekte waren von ausgezeichneter Qualität und resultierten in vielen bedeutenden Publikationen – mit Topwerten im internationalen Vergleich. Für seine hervorragende Arbeit gebührt ihm seitens der Krebsforschung und der Krebsliga Schweiz ein herzliches Dankeschön.

▼ Kurt Bodenmüller, Krebsliga Schweiz